

Hermann Neidhardt

★ am 31. Mai 1930 in Dortmund

† am 14. Januar 2003 in Dortmund



Der Dortmunder Botaniker Hermann Neidhardt kam am 31. Mai 1930 als Sohn des Redakteurs Walter Neidhardt und seiner Ehefrau Lily zur Welt. Er besuchte das Bismarck-Gymnasium in Dortmund und machte im Jahre 1950 sein Abitur. Hermanns Biologielehrer erkannte und förderte seine überdurchschnittliche Begabung im Erkennen der natürlichen Formenvielfalt. So schrieb Hermann Neidhardt als Primaner eine Jahresarbeit über die Trümmerflora von Dortmund, die 1951 in dieser Zeitschrift publiziert wurde. Nach kurzem Chemiestudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster fand er 1952 eine Anstellung bei der Deutschen Bundespost. Er lernte schon früh den Dortmunder Botaniker Hermann Lange kennen, der seit den Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts in Dortmund und Umgebung botanisierte. Von ihm eignete er sich Kenntnisse über die Rosen in Westfalen an. Etwa gleichzeitig schloss er sich Wilhelm Bierbrodt an, einem Kenner insbesondere der Flora der Kreise Unna und Soest sowie der Stadt Hamm (ANT 1977). In botanischen Exkursionen, an denen auch Manfred Koch, Prof. Dr. Herbert Ant, Heinz-Otto Rehage, Rudolf Kleineberg, Lienhard Lipowczyk, Georg Steinweg und Helmut Krause teilnahmen, wurde die Flora Westfalens erforscht; die Tagestouren führten auch nach Nordhessen, an Mosel und Nahe. Per Fahrrad botanisierte Hermann Neidhardt in den Fünfzigerjahren im Rheintal, der Eifel und in Süddeutschland. Es folgten Arbeiten über Salzpflanzen in Dortmund (1953), die Runde Teufelskralle bei Brilon (1961), das Hügel-Fingerkraut (1962), das Pannonische Leimkraut bei Hamm (1967), einen Versuch zur Rettung des Widerbarts im Raum Hagen (1967), zur Flora eines Bergsenkungssees in Dortmund-Lanstrop (1968) sowie über das dort früher vorgekommene Zarte Hornkraut (1968). Er hatte überdies ständigen Kontakt zu dem Leiter des Dortmunder Museums für Naturkunde, Dr. Karl-Otto Meyer, und nahm regelmäßig an den in Münster stattfindenden westfälischen Botanikertagungen teil, an denen er auch Vorträge hielt.

Hermann Neidhardt hielt wichtige botanischen Beobachtungen akribisch in Tagebüchern und Karteien fest; viele Funde sind durch Exsikkate belegt. Er meldete die ihm vorliegenden Funddaten für den Dortmunder Bereich an Dr. Fritz Runge – Westfälische Regionalstelle der floristischen Kartierung in Münster. Diese Daten mündeten schließlich in den Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988); viele weitere Daten wurden in der Flora Westfalens berücksichtigt (RUNGE 1990). – Ich lernte Hermann Neidhardt im Jahre 1977 kennen. Anlässlich vieler gemeinsamer Exkursionen zeigte er mir wichtige Pflanzenvorkommen der Umgegend und versorgte mich mit Angaben über interessante Pflanzenfundorte ringsum. Er unterstützte stets das Entstehen der Flora des mittleren Westfalens (BÜSCHER & LOOS, in Vorbereitung), indem er uns floristische Daten, Belege und Literatur zur Verfügung stellte.

Seine Frau Christa und seine Söhne Hellmut und Hanns haben seine botanischen Aktivitäten unterstützt und mitverfolgt. Hermann Neidhardt musste erleben, dass ihm eine heimtückische Krankheit nach und nach die Kraft raubte, der scientia amabilis nachzugehen. Dennoch war es bewundernswert, wie interessiert er bis zuletzt an den Entwicklungen in der Botanik teilnahm. Er starb 72-jährig nach schwerer Krankheit. Wir werden seine Verdienste im Gedächtnis behalten und in seinem Sinne weiterarbeiten.

Die Veröffentlichungen von Hermann Neidhardt:

NEIDHARDT, H. (1951): Die Trümmerflora von Dortmund. *Natur und Heimat* **11**(1): 17-25. – NEIDHARDT, H. (1953): Salzpflanzen in Dortmund. *Natur und Heimat* **13**(1): 6-8. – NEIDHARDT, H. (1961): Die Runde Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare* L.) wiedergefunden bei Brilon. *Natur und Heimat* **21**: 54-58. – NEIDHARDT, H. (1962): *Potentilla collina* WIB., ein schwer bestimmbares Fingerkraut und seine Verbreitung in Westfalen. *Natur und Heimat* **22**: 110-112. – NEIDHARDT, H. (1967): Das Pannonische Leimkraut, *Silene nemoralis*, neu für Westfalen. *Dortm. Beitr. Landesk. Naturwiss. Mitt.* **1**: 49-50. – NEIDHARDT, H. (1967): Ein Rettungsversuch. *Dortm. Beitr. Landesk. Naturwiss. Mitt.* – **1**: 50-51. – NEIDHARDT, H. (1968): Bemerkungen zur Flora des Bergsenkungs-Gewässers von Dortmund-Lanstopf. *Dortm. Beitr. Landesk. Naturwiss. Mitt.* **2**: 6-9. – NEIDHARDT, H. (1968): Der Glatte Igellock – *Ceratophyllum submersum* L. – ein Beitrag zur Kenntnis der Hornblatt-Gewächse. *Dortm. Beitr. Landesk. Naturwiss. Mitt.* **2**: 13-20.

Literatur:

ANT, H. (1977): Wilhelm Bierbrodt. *Decheniana* **130**, 1-3. – BÜSCHER, D. & G. H. LOOS, G. H.: Flora des mittleren Westfalen (in Vorbereitung). – HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Fern- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart. – RUNGE, F. (1990): Die Flora Westfalens. 3. verbesserte und vermehrte Auflage. Münster.

Anschrift des Verfassers:

Dietrich Büscher
Felheuerstr. 36
44319 Dortmund

Anmerkung der Schriftleitung:

Das sehr umfangreiche Herbarium von Hermann Neidhardt befindet sich seit März 2004 im Westfälischen Museum für Naturkunde. Zusammen mit den Exkursionstagebüchern, Karteien und einem Teil der botanischen Literatur konnte die Sammlung für das Herbarium des Naturkundemuseums erworben werden.